



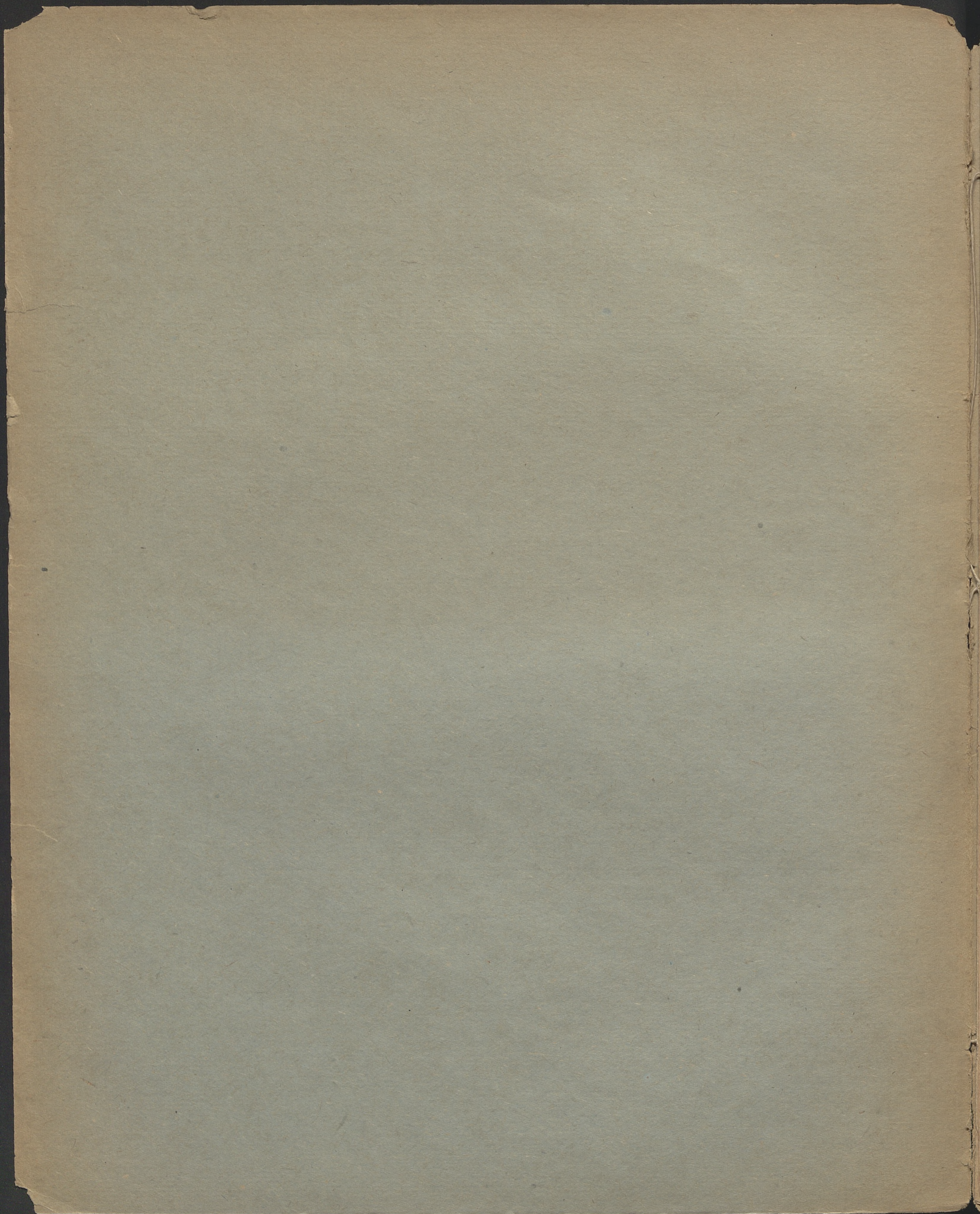
BIBLIOTHECA
UNIV. JAGELL.
CRACOVIENSIS

9785

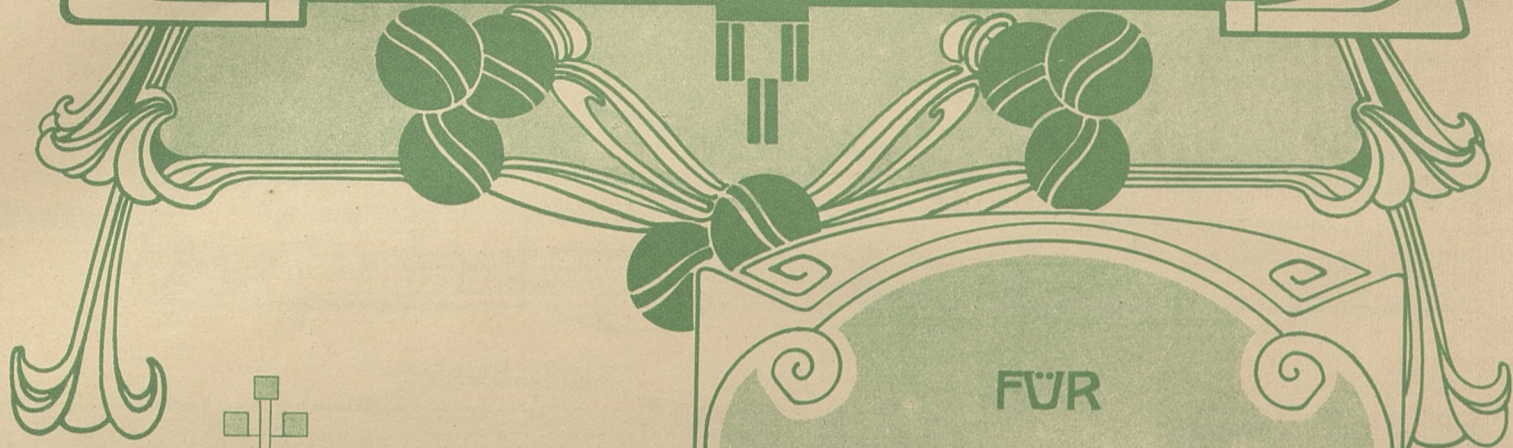
mustcalla

5

III



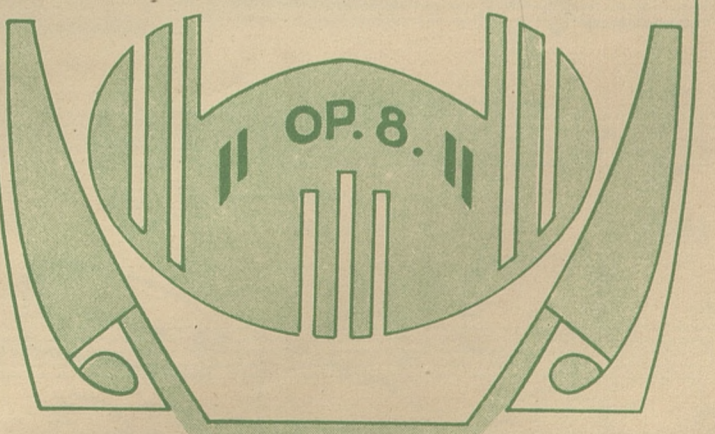
SECHS LIEDER



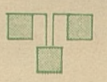
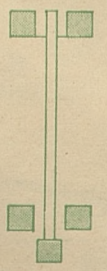
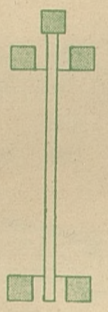
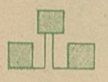
FÜR
 EINE SINGSTIMME
 MIT PIANOFORTE-
 BEGLEITUNG

VON

**HENRYK
 OPIEŃSKI**



- Nº 1. **JMMER WIEDER** von Richard Dehmel.
 (Deutsch und polnisch) M.1.20
- Nº 2. **CHANSON D'AUTOMNE** (*Herbstlied*) v. Paul Verlaine.
 (Französisch, deutsch, polnisch) M.1.20
- Nº 3. **LA LUNE BLANCHE** (*Helle Nacht*) v. Paul Verlaine.
 (Französisch, deutsch, polnisch) M.1.20
- Nº 4. **PRELUDIUM IV** von Casimir Tetmejer.
 (Polnisch und deutsch) M.1.20
- Nº 5. **DIE SEHNSUCHT** von Adam Asnyk.
 (Polnisch und deutsch) M.1.50
- Nº 6. **JM WINTER** von Adam Asnyk.
 (Polnisch, deutsch, französisch) M.1.50



ERNST EULENBURG, LEIPZIG
 KÖNIGL. WÜRTTEMB. HofMUSIKVERLEGER.

Lith. Anst. C.G. Röder G.m.b.H. Leipzig

9785

III
Mus. [5]



K 1960 m 883

5. Tesknota. — Die Sehnsucht.

(Adam Asnyk. Deutsch von M. B.)

Henryk Opieński, Op. 8. N^o 5.

Gesang. *Andantino.* *p*

O - blo - ki co
Im gol - di-gen

Piano. *p sempre legato et tranquillo*

z zie - mi wsta - - - ja i ply - na w słoń - ca blask
Glan - ze der Son - - - ne Ver - schwim - men die du - fti - gen

zło - - - ty Ach o - ne mi się być zda - - -
Wól - - - ken Ich wünsch - te nur es wä - - -

- - - ja skrzy - dla - mi mo - jej tę - skno - - - ty
- - - ren Die Schwin - gen mei - ner Sehn - - - sucht

poco rall. - - - - - *a tempo*

poco rall. - - - - - *a tempo*

Te bia - le
Es schwe - ben die

Red. *

chmur - ki po - wie - - - - - wne cza - sem nad zie - mią za -
hel - len - - - - - Wol - - - - - ken so nah, so dicht an der

Red. *

wi - - - - - sną Łzy po nich spły - wa - ja rze - - -
Er - - - - - de Zu - wei - len in trau - ri - gen Thrä - - -

f *p*

Red. *Red.*

cresc. *poco rit.* - - - - - *ff* - - - - - *a tempo*

- - - - - wne cza - sem i tę - czą za - bły - - - - - sną
- - - - - nen, Zu - wei - len in schim - mernden Far - - - - - ben!

poco rit. - - - - - *a tempo*

Red. *Red.*

stringendo *poco rall.*

p

L'istesso Tempo.

Gwia - zdy co kra - ża w prze-strze - - - niach Po
 Und je - ne wan - deln - den Ster - - - ne In

L'istesso Tempo.

pp

dro - gach nie - skoń - czo - no - - - - ści
 un - er - mess - li - cher Fer - - - - ne

Są o - ne dla mnie wma - rze - - - - niach O
 Das sind in mei - nen - - - - Träu - - - - men Die

p

6

czy - - ma mo - jej mi - ło - - - - ści...
 Au - - gen mei - ner Lie - - - - be...

dim.

Sie Pa - trzą się wcie - mne od -
 bli - cken in dun - kle

mę - - - ty Te wiel - kie ru - cho - me słoń - - -
 Tie - - - fen Die gros - sen wan - dern-den Son - - -

- - - - ca I
- - - - nen - - - - So

poco stringendo

a tempo

ja mi - ło - ścia prze - ję - - - - ty Pa - trzę i
blick ich Lie - be im Her - - - - zen Und seh - ne mich,

a tempo

sfpp

tę - sknię bez koń - - - - ca bez
seh - ne mich e - - - - wig Ach

pp *sf* *pp*

koń - - - - ca.
e - - - - wig.

rall.



Ernst Eulenburg, Kgl. Württ. Hof-Musikverleger, Leipzig.

Geistliche Lieder.

Ferdinand Hummel.

Op. 73. Halleluja: „Dir Herr, dir sei dies Haus (der Tag) geweiht.“

Ausgabe mit Pianoforte-Begleitung.

Ausgabe mit Orgel-Begleitung.

für mittlere Stimme, in Desdur	M. 1.50		für mittlere Stimme, in Desdur	M. 1.50
für tiefe Stimme, in Bdur	M. 1.50		für tiefe Stimme, in Bdur	M. 1.50
für tiefe Stimme, in Asdur	M. 1.50		für tiefe Stimme, in Asdur	M. 1.50

Ausgabe für vierstimmigen gemischten Chor a cappella Part. 80 Pf. Stimmen 80 Pf.

Arania: „Dieser, dem Deutschen Kaiser Wilhelm II. gewidmete Preisgesang zeichnet sich durch einen grossartigen Zug, mit wirkungsvoller Steigerung vor gar mancher abgetretenen, veralteten Antiquität vorteilhaft aus. Er beginnt feierlich, schwingt sich aber immer höher hinauf und endet mit aller Begeisterung.“

Op. 74 No. 10. Hosianna in excelsis

für dreistimmigen Frauenchor a cappella Part. 80 Pf. Stimmen 30 Pf.

Op. 83. Hymnus: „Allmächtiger, dich preisen wir.“

für eine mittlere Singstimme mit Pianoforte-Begleitung M. 1.—

Ausgabe für vierstimmigen Männerchor Part. 1 M. Stimmen 40 Pf.

Arania: „Die in hehrem Stil gehaltene Komposition enthält ergreifende Züge.“

Bayerische Lehrerzeitung: „Hymnus' und ‚Halleluja‘ von Ferd. Hummel. Zwei prächtige Sachen! Der Hymnus ist gerade in seinem schlichten Aufbau von überwältigender Wirkung.“

Op. 85. Zwei Hochzeits-Cantaten: 1. „Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen redete.“ 2. „Wo du hingehst, da will auch ich hingehn.“

für eine mittlere Singstimme mit Pianoforte-, Orgel- oder Harmonium-Begleitung M. 2.—

Arania: „Beide Sätze bieten Sinniges, Edles und Ergreifendes bester Art. Sowohl bei Hausfesten, als auch bei kirchlichen feiern, wird man kaum Besseres und Nachhaltigeres wählen können.“

Wiener Musik- und Theater-Zeitung: „No. 1 macht in seiner erhebenden Tonfülle und feierlichkeit die Herzen erbeben, während No. 2 die ganze Hingebung des Weibes, den Hauch jungfräulicher Demut widerstrahlt, der in den rührenden Worten der frommen Ruth liegt.“

Carl Piutti.

Op. 29. Trauungsgesang: „Gott zum Gruss!“

für eine mittlere Singstimme mit Orgel-, Harmonium- oder Pianoforte-Begleitung M. 1.50

Leipziger Neueste Nachrichten: „Aus dem Verlag von Ernst Eulenburg liegt uns ein wehevoll-gehobener, von wahrhaft religiöser Empfindung erfüllter ‚Trauungsgesang‘ von Carl Piutti vor; er verspricht im Gotteshaus eine tiefergreifende Wirkung und sei deshalb unseren Kirchensängerinnen besonders ans Herz gelegt.“

Bernhard Vogel.

Op. 57. Drei geistliche Lieder

für Sopran oder Tenor mit Pianoforte- oder Orgel-Begleitung M. 2.—

No. 1. Zuruf: „Christenherz, verzage nicht.“

No. 2. Himmlisches Hoffen: „Zum sel’gen Heimatsgarten.“

No. 3. Die Leuchte der Gnade: „Die Leuchte deiner Gnade.“

Blätter für Haus- und Kirchenmusik: „Das sind echte Tenorlieder, schwungvoll und tiefempfunden. Die melodische und harmonische Erfindung ist originell, ausgefahrene Geleise werden vermieden und trotzdem singen sich die Weisen leicht in Ohr und Herz hinein.“

Der Organist: „Sinnreiche, schöne Texte, welche ebenso glücklich musikalisch illustriert, als sie erfunden sind. Die Lieder verdienen oft gesungen zu werden.“

